

## **AGEZ-PRESSEINFORMATION**

### **Ttl: Kerosin- und Devisentransaktionssteuer: sinnvolle zusätzliche Finanzierungsquellen für Entwicklungszusammenarbeit und Millenniumsentwicklungsziele**

Wien, 12. April 2005. Die AGEZ, der Dachverband von 30 entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen, unterstützt die von den Finanzministern Deutschlands, Frankreichs und Großbritanniens im EU-Finanzministerrat eingebrachten Vorschläge der Einführung einer Kerosinsteuer und Abgaben im Luftverkehr mit dem Ziel, zusätzliche Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit (EZA) aufzubringen. Elfriede Schachner, Geschäftsführerin der AGEZ, fordert Finanzminister Karl-Heinz Grassner auf, sich für die Einführung einer Kerosin- und einer Devisentransaktionssteuer auf europäischer Ebene einzusetzen und diese für EZA zu verwenden!

Die entwicklungspolitischen NGOs haben in den letzten Jahren immer wieder auf das große Defizit in der Finanzierung der österreichischen Entwicklungszusammenarbeit aufmerksam gemacht: Sollen die Millenniumsentwicklungsziele (MDGs), in denen die Armutsbekämpfung und die menschlichen Grundbedürfnisse im Mittelpunkt stehen, bis 2015 erreicht werden, so muss das Volumen der EZA zumindest auf 0,7 Prozent des Bruttonationalprodukts steigen. Es braucht eine reale Steigerung durch zusätzliche Finanzmittel, nicht nur durch die Abschreibung von Schulden von Entwicklungsländern aus der Vergangenheit – so wichtig und unentbehrlich Entschuldungsmaßnahmen auch sind.

Die NGOs verweisen auf eine Reihe von kreativen Vorschlägen zu alternativen Finanzierungsinstrumenten in der derzeit geführten internationalen Diskussion: Tobin Tax, Kerosinsteuer, globale Umweltsteuern, Gewinne aus nationalen Lotterien, Schließung von Steueroasen, um nur einige zu nennen. Allein die Verluste, die Entwicklungsländer durch Steuerflucht, internationalen Steuerwettbewerb und schädliche Steuerpraktiken erleiden, betragen 50 Milliarden Dollar, ein Betrag, der annähernd dem Gesamtvolumen der von allen OECD-Staaten gemeinsam für Entwicklungszusammenarbeit aufgebrachten Mittel entspricht.

Die Forderung nach Einhebung von Steuern ist nie ein populäres Thema. Als Beitrag zu einer minimalen globalen Umverteilung von Reich zu Arm sind sie jedoch unumgänglich und sollten in einer Weise eingehoben werden, dass sie zusätzliche positive Effekte mit sich bringen, wie im Fall der Einführung einer Tobin Tax die Stabilisierung der Finanzmärkte oder die Verringerung der Umweltbelastung durch globale Umweltsteuern.

Rückfragen richten Sie bitte an:

Mag. Elfriede Schachner, AGEZ-Geschäftsführerin

Tel: 01/317 40 16 oder 0699 107 66 216; [www.agez.at](http://www.agez.at)